

**Wilh. Geissler's violette Copierinte**

besitzt große Copierfähigkeit, trocknet rasch, verträgt großen Wasserzusatz, flächt nicht in den Büchern und bleibt schimmelfrei. Niederlage bei Herrn Paul Kohler, Buchbinder, Schorndorf.

**Erste Auszeichnungen in Paris, Ulm, Wien & Philadelphia.**

**Löflund's ächte Malz-Extracte,** reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, mit Eisen, für blutarme Personen, mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Refconvalescenten, mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

**Löflund's Malz-Extract mit Leberthran**

gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel, das von Dr. Davis in Chicago vorgeschlagen und von Löflund eingeführt wurde.

**Löflund's Kindernahrung,**

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als **„Lieblichste Suppe“** bekannte vortreffliche Kindernährmittel bildet. Zu haben in allen Apotheken.

Von der höchsten Medicinalbehörde geprüft und zum freien Verkauf gestattet.



Gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Rachen, Kopf, Blutspießen, Reuchhusten der Kinder das angenehmste, vorzüglich bewährte Hausmittel. **Allein** acht mit nebiger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in beiden Schorndorfer Apotheken.

**Winterbach. Ewigen und dreiblättrigen Alesamen,**

garantirt, feibefrei in den besten ächten Qualitäten, empfiehlt.

**A. Kinzelbach.**

**Zu verkaufen** eine gute Gais sammt Jungen. Näheres Mayerle b. d. Kirche.

**Stockfische!**

frisch gewässert, empfiehlt **J. Fr. Kieß, Seifenfieber.**

**Stuttg. Pferdemarkt-Loose**

sind zu haben bei **J. Fr. Speidel.**

**1000 Mark** hat gegen gesetzliche Sicherheit auf 1 oder 2 Posten sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

**Saat-Kartoffeln, Königin der Frühe** - verkauft **F. Knapp, Defonom.**

Etwa 40 Zentner trocken eingebrachtes Heu verkaufen. **Gebrüder Sabler.**

Einen ordentlichen, kräftigen Menschen nimmt in die Lehre. **Julius Schmid, Metzger.**

**20 Ctr. unberognetes Heu und Sehd** verkauft **Engel.**

Schorndorf. Eine noch ganz neue Drehbank hat zu verkaufen. **Joh. Glaser, Dreher.**

Einen Morgen Wiesen im vordern Ramsbach, 1 dto. im Eichenbach verpachtet **Vöhringer's We.**

1 Morgen Acker verkauft unter ganz günstigen Bedingungen oder verpachtet. **J. Gilt, Küfer.**

Ein Ställe im Steinmairich hat zu verpachten. **J. Metz.**

2 noch guterhaltene Kinderwägel eines davon bereits noch wie neu, hat aus Auftrag zu verkaufen. **Obiger.**

**Derberken.**

**Saat-Schuer** sowie auch **Saat-Wäden** verkauft. **J. Sieber.**

**Mädchen-Gesuch.**

Ein geordnetes fleißiges Mädchen findet bis Georgi eine Stelle. Zu ertragen bei der Redaktion. **2.**

**Plüderhausen.**

27 Stück langes Doppelholz verkauft am Feiertag den 19. d. Mts. Mittags 1 Uhr. **Johs. Greiner, Schuhmacher.**

**Winnenden.**

Meine angefertigten Grabdenkmale und Monumente erlaube ich mir bei äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen. **C. Köhrle, Grabsteingeschäft.**

Das Reg.-Bl. Nr. 7 vom 16. März enthält eine Königl. Verordnung, betr. die Vollstreckung der Todesstrafe. Vom 11. März 1880.

**Tages-Begebenheiten.**

**Schorndorf.** Der lange Winter mit seinem gezwungenen Stubentigen hat einem Frühjahr Platz gemacht, das uns mit Nacht hinaus lockt in Feld und Weinberg. In die Tage der Ruhe treten jetzt Tage strenger aber gewohnter und freudiger Arbeit, und an das bis heute ungewöhnlich günstige Frühjahrswetter knüpfen sich große Hoffnungen. Es hat in diesem langen Winter nicht an Vergnügungen, Versammlungen und Festen gefehlt, und dem Ginen und Anderen mochte es einmal fast zu viel geworden sein. Den würdigen Schluss aber, die gewöhnliche Feier des Geburtstags des Kaisers, wollen wir uns nicht entgehen lassen. An der Schwelle der schönen Jahreszeit gelegen, ist dieses Fest ganz dazu geeignet, um den Abschied von den heißen und rauchigen Winterlokalen zu vermitteln und uns hinüber zu leiten in die Zeit der Gartenabende unter blühenden Bäumen und duftenden Sträuchern.

**Stuttgart, 15. März.** Im hiesigen Pönitentiarhaus hatten fünf Verbrecher einen gemeinschaftlichen Fluchtversuch geplant, der durch einen Mitgefangenen verrathen wurde. Es lag in der Absicht der Gefangenen, Krankheit zu simuliren, um so

nach einander in das Lazareth zu gelangen und von hier aus unter erleichterten Umständen und unter Mitwirkung von außerhalb zu fliehen. Die fremde Beihilfe sollte durch einen anderen Mitgefangenen beschafft werden, welcher demnachst seine Strafe verbüßt hätte und entlassen worden wäre. Letzterer barg nämlich in einem Handspiegel zwischen Glas und Rückwand ein bezügliches Schreiben an die Spießgesellen jener fünf, welche zur Unterstützung aufgefordert wurden. Eine genügende Quantität Stricke und selbst ein dolchartiger Stahl befanden sich schon in den Händen der Flüchtlinge, von denen drei bereits Aufnahme im Lazareth gefunden hatten. Durch die rechtzeitige Entdeckung ist manchem Unglück vorgebeugt.

**Von der Alb, 13. März.** Ein auf eigenthümliche Weise durch ein etwa 15jähriges Mädchen versuchter Diebstahl wurde in Oberstetten entdeckt. Dort betreibt ein Bürger neben seiner Wirthschaft einen Kramladen. In letzteren suchte das Mädchen, um zu stehlen, einzubringen. Um nicht entdeckt zu werden, nahm sie den Weg durch den Abtrittschlauch; damit ihre Kleider, auch das Heind nicht beschmutzt würden, legte sie vorher alles ab und trat nackt ihren sonderbaren Weg an. Sie wurde aber beobachtet und der Wirth, der unterdessen von dem seltenen Gast in Kenntniß gesetzt worden war, faßte die entkleidete Diebin sofort ab.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Erträgerslohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

**Nr 35.** Samstag den 20. März 1880.

**Einladung zum Abonnement.**

Für das II. Quartal 1880 können auf den **Schorndorfer Anzeiger**

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S. **Die Redaction.**

**Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Schorndorf.**

Mit dem Monat April beginnt der erste Kursus der hiesigen **Gartenbauerschule.** Die Zöglinge haben sich je für einen Monat verbindlich zu machen und erhalten aus der Kasse des landwirthschaftlichen Vereins einen angemessenen Verköstigungs- und Wohnungsbeitrag, sofern sie gute Zeugnisse erwerben. Anmeldungen sind bei dem Unterzeichneten persönlich oder schriftlich zu machen. **Vorstand Baum.**

**Revier Welzheim.**

**Reisig-Berkauf.**

**Mittwoch den 24. März** aus Vorderer Gaisgurgel und Scheidholz aus der Gut Steinberg zu 4610 Wellen geschältes Laub- und Nadelreisig auf Mahden.

Um 8 Uhr im Schlag.

**Schorndorf.**

**Carl Diebel, Steinhauer** von hier, bringt am nächsten **Montag den 22. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

die Hälfte an Einem 3stöckigen Wohnhaus in der neuen Straße und an einer 1stöckigen Scheuer. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen mit dem Anfügen, daß ein Theil des Kaufschillings stehen bleiben kann. **Den 19. März 1880. Rathschreiberet.**

**Plüderhausen. Bau-Afford.**

Die Einrichtung des seitherigen Hirschwirthshauses zu einem Schulhaus mit 3 Schulsälen und Wohnungen für 3 Lehrer, veranschlagt:

die Grabarbeit zu	42 M.	80 S.
" Maurerarbeit zu	2101 "	77 "
" Gypferarbeit zu	660 "	" "
" Zimmerarbeit zu	789 "	60 "
" Schreinerarbeit zu	1475 "	40 "
" Glaserarbeit zu	511 "	75 "
" Schlosserarbeit zu	674 "	" "
" Flächnerarbeit zu	298 "	" "
" Mobilien-Einrichtung zu	648 "	30 "
" Malerarbeit zu	648 "	" "
	7844 M.	62 S.

wird im Submissionsweg vergeben. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen von heute an zur Einsicht auf dem Rathhause auf. Uebernahmestückige, welche sich über Geschäftstüchtigkeit, Prädikat und Vermögen durch gemeinverständliche Zeugnisse auszuweisen haben, wollen ihre Offerte versiegelt und versehen mit der Aufschrift „Schulhausbauafford betreffend“ längstens bis **Dienstag den 30. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr** einreichen, zu welcher Zeit die Submissionsofferte auf dem Rathhaus öffentlich zur Eröffnung kommen. **Den 15. März 1880. Schultheißenamt. Sichel.**

**Buhlbronn Holz-Berkauf.**

Am **Dienstag den 23. März 1880** werden in dem Gemeinwald Bodenbau verkauft 716 St. Fichtenstangen in verschiedener Länge, worunter auch einige Baumstämme sich befinden, und 50 Reisichhausen, geschägt zu 780 Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag. **Den 17. März 1880. Schultheißenamt. Zentter.**

**Schorndorf. Alle Sorten Garten- und Blumenamen, Grassamen, Oberndorfer Angersenkern &c.**

in vorzüglicher feinstufiger Waare, empfiehlt. **Wm. Mächtlen, Handelsgärtner.**

**Schorndorf. Schuhwaaren-Empfehlung.**

In meinem Schuhgeschäft von selbst verfertigter guter Waare, sind stets vorrätzig: **Wasserdichte, schwere Waare fürs Land, sowie Herren-Zugstiefel, Frauenstiefel, Confirmantenstiefel, äußerst billig, Gauschuhe** von Leder und Stramin, sowie **Bundschuhe.** **Rinderwaare** in jeder Größe von 2 Mark an. **Joh. Pfeleiderer** bei der Heumage. Wasserdichtes **Lederfett** in Büchsen und offen empfiehlt **3.** der Obige.

**Schorndorf. Ein zur Zucht untauglicher 3jähriger Farren**

wird am **Dienstag den 30. März** Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus verkauft. **Den 17. März 1880. Gemeinderath.**



Meine mit den neusten Dessins ausgestattete

### Tapetenmusterkarte

empfehle ich zur gefälligen Benützung bestens.

**Chr. J. Rohler,**  
Maler u. Lackier.

Mein neuerbautes **Wohnhaus**, auch zur Dekonomie passend, setze ich dem Verkauf aus.

Meine neu ausgestatteten

### Tapetenmusterarten

versehen mit den schönsten Dessins, sowie auch **Holz-, Marmor-, Oehr-, Landschaften-, Wärfons-, Peris-, Tapeten** etc. empfehle ich zur gefälligen Benützung bestens

**Louis Schneider,** Maler.

Hierdurch bitte ich Jedermann nur noch gegen schriftliche Anweisung Bestellungen und Arbeiten für mich auszuführen. Auf der betreffenden Anweisung ist dann gleichzeitig Rechnung beigebracht, die bei Ablieferung stets ausgefüllt zurückzugeben ist. Rechnungen ohne Anweisung werden nicht angenommen.

Achtungsvoll

**Joh. Krämer,** Kunstmüller.

### Stockfische!

frisch gewässert, empfiehlt  
**J. Fr. Rieb,** Seifensieder.

### Gewässerte Stockfische

empfehlen  
**Buchhalter,** Seifensieder.

### Sehr schöne Saatwicken, sowie Saathaber

empfehlen  
Ungefähr 20 Ctr. **Gen & Dehnd** verkauft  
der Obige.

Schorndorf.

### Sonn- & Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder, in selbstverfertiger solider Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Friedrich Luz**  
Nadler und Schirmmacher.

### Auswanderer

finden billigste Beförderung  
**via Rotterdam nach New-York** vermittelt vorzüglich eingerichteten Postdampfschiffen bei guter Kost und aufmerksamer Bedienung. Abfahrt von Rotterdam jeden Samstag. Nähere Auskunft erteilt der Agent **M. Sperrle** in Schorndorf.

### Für Zahnleidende

empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne sowie in Operationen, Plombiren, Zahnreinen u. s. w.  
**Karl Winterer,** Zahntechniker  
Cannstatt, Werberstraße 5 p.  
gegenüber dem Bahnhof.  
Billige Preise zugesichert.

1212

Empfehlen und dreiblättrigen  
seideneisen  
**Kleesamen**  
empfehlen  
**G. Weil** i. d. Vorstadt.

### Einen bereits neuen Schauferschlag

verkauft billigst.  
**Dittel.**

Einen kräftigen jungen Menschen in die Lehre.  
**Dandel,** Schmied.

### Restitutions-Schwärze

das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue braune blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Wäsche, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Seide, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Hüte etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerren, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen vom Fabrikanten **O. Sautermesser** zur Oberrn Apotheke Kottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:  
**Schorndorf, Beide Apotheken, Welzheim, Albert Zwigle, Göppingen, Apotheker Zwind.**

Mittelschlechtbach.  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Nachdem ich in meinem Mühlenwerk eine Gipsmühle eingerichtet habe, erlaube ich mir besten Baugips, welcher in Hohenheim geprüft und für sehr gut gefunden wurde, auch als Gips geeignet ist, pr. Er. zu 35 S zu empfehlen.

**Fischer,** Müller.

### 500 Hopfenstangen

hat billigst abzugeben  
**Paul Keiser.**

Ein rechtschaffenes  
**Dienstmädchen**

für gewöhnliche Haus-Arbeit wird in ein Geschäftshaus auf Georgi gesucht. Wo? sagt  
die Redaktion.

### Tages-Begebenheiten.

**Badnang,** 17. März. Ein größliches Unglück ist heute bei Abgang des Frühzugs in Murrhardt vorgekommen. Nach einer Mittheilung wurde Portier Stiglein vom Zug überfahren und endete kaum eine Viertelstunde darauf sein Leben. Der Verunglückte hat Familie und war während seiner hiesigen Anstellung als geordneter Mann bekannt.

**Morstein,** 16. März. In einem benachbarten Weiler an der Jagst kam es letzten Samstag vor, daß ein älterer Arbeiter, während das Mühlenwerk abgelöst war, in das Fogen. Viet hinunter stieg, um dort irgend etwas zu besorgen. Gleich darauf zog der nichts Vermuthende Müller die Schluße, um das Werk wieder in Gang zu bringen, wodurch aber leider jenem unglücklichen Arbeiter der eine Fuß derart zerquetscht wurde, daß schon andern Tags der Tod eintrat.

In **Neutlingen** wurde dieser Tage der Knecht einer größeren Handlung verhaftet, weil er die verschiedensten Waaren

Alle Arten  
**Gartensamen**

in bester feinfähiger Waare empfiehlt  
**Christian Weibrecht.**

Früheste **Rosentartoffeln** auch andere gute Sorten sind zu haben bei  
**J. G. Ries,** Schuhmacher.

Einen doppelten **Schweinstall** verkauft billigst  
**Manz** z. Döfen.

Einige Simri  
**Schöne Äpfel**

hat zu verkaufen. Wer? sagt  
die Redaktion.

### Ein Quantum Heu

hat zu verkaufen.  
**August Grossmann.**

Schönen Hohenheimer  
**Saat-Waizen**

verkauft.  
**Dittel.**

**1000 Mark** Pflugschafsgeld hat gegen gefällige Sicherheit bis Georgi auszuleihen.  
**Ferdinand Hägenläuer.**

Winnenden.  
Meine angefertigten Grabdenkmale und Monumente erlaube ich mir bei äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen. **C. Köhler,** Grabsteingeschäft.

**Gen. Dehnd & Kleebe**

hat zu verkaufen  
**Honold,** Seiler.

### Saat-Kartoffeln,

— Königin der Frühe — verkauft  
**F. Knapp,** Dekonom.

### Bach-Tag

am Palmsonntag (21. März) 1880.  
Abendmahl.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Defan Finckh.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.  
Montag, Dienstag, Mittwoch früh 7 1/2 Uhr  
Passionsandacht.

**Schuhwaaren-Empfehlung.**  
Einem geehrten Publikum empfehle ich meine selbstgemachte Schuhwaaren, in größter Auswahl, sowie Rohrstiefel für Sonn- und Werktag, Frauenstiefel, Bundschuh, Manns- und Frauenhausschuh in Leder, Plüsch und Stramin, Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel in starker wie in feiner Waare, besonders habe ich eine schöne und gute Waare für Confirmanden. Meine Waare ist längst bekannt für gut und dauerhaft, auch werden Bestellungen nach Maß billig und sauber angefertigt.  
Auch besuche ich die Märkte in der Gegend, mein Stand befindet sich auf dem **Schuhmarkt** und ist mit meinem Namen versehen.  
Achtungsvoll  
**B. Linder,** Schuhmacher.

**Kaiserlich Deutsche Post.**  
**Hamburg-Amerikanische**  
**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
zwischen  
**HAMBURG** und **NEW-YORK**  
Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.  
Abfahrt von **Hamburg** jeden **Mittwoch, Morgens.**  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Verwalter  
**August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger,  
**Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,**  
sowie die General-Representanz für **Württemberg:**  
**Carl Anselm** in **Stuttgart**  
und dessen Vertreter:  
**Louis Müller** in **Schorndorf.**  
**Albert Wernke** in **Rudersberg.**

**Kaiserlich Deutsche Post.**  
**Norddeutscher Lloyd.**  
Postdampfschiffahrt  
von  
**BREMEN** nach **BALTIMORE**  
Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** Bilets  
nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.  
**AMERIKA.**  
Wegen Passage wende man sich an  
die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen**, oder an deren  
**General-Agent für Württemberg**  
**Johs. Rominger** in **Stuttgart**  
und dessen Agenten  
**Carl Veil** in **Schorndorf.**  
**Heinr. Chr. Bilfinger** in **Welzheim.**  
**Jman. Scheffel** in **Waiblingen.**

**Schorndorf.**  
Schönen ausers  
lesenen bairischen  
**Saatwaizen**  
hat zu verkaufen.  
**Karl Fritz,**  
Bäcker.

**Stuttgarter**  
**Pferdemarkt-Loose**  
bei **Carl Veil.**

**Kinderwägele und**  
**Puppenwägele**  
empfehlen in großer Auswahl  
**Louis Jenisch.**  
**Thüren- und Lädenbeschläge**  
empfehlen billigst  
**Obiger.**

**Auf Jakobi**  
habe ich meine obere **Wohnung** ganz oder theilweise zu vermieten.  
**Carl Veil.**

Nur heute und morgen  
**fettes Kalbsteifisch**  
per A 40 S  
im **Döfen.**

**Winterbach.**  
**Cannstatter Bau-Gyps**  
sowie auch **Rohrnägel, Sackenslitze**  
und **Gypferdraht** empfiehlt zu billigen  
Preisen.  
**J. F. Blinzig.**

Für ein gutes Haus wird ein Bursche  
von 16-18 Jahren als **Knecht** gesucht.  
Zu erfragen bei **Joh. Rögel,** Weber  
in **Schorndorf.**

**Paris** 1671. Die  
weltberühmten  
**Katao-Thee Maria Benno** und der  
**Donat** treffen fortwährend frisch ein.  
Dieselben werden entweder roh gegessen,  
oder 5-6 Stück in heißen Katao-Thee  
oder Milch aufgelöst, aber nur lauwarm  
getrunken.  
In Deutschland kostet 1 Karton Kustenkaramels  
mit den bekannten vier Worten  
nur 30 oder 50 Pfg. und ein echter  
Karton Katao-Thee 20 oder 50 Pfg.  
Der echte Katao-Thee Maria Benno von  
Donat, dieses anerkannt billige, wohl-  
schmeckende und gesunde Nahrungsmittel  
für **Kinder - Erwachsene - und**  
**Greife** - wird besonders in den ge-  
bildeteren Familien als tägliches Getränk  
dem Kaffee vorgezogen.  
Haupt Depot in **Winterbach** bei  
Herrn **N. Ringelbach.**

1 Morgen **Acker** im Siechenfeld ver-  
kauft unter ganz günstigen Bedingungen  
oder verpachtet.  
**J. Hill,** Küfer.

Einen halben Morgen **Acker** im Siechen-  
feld hat zu verpachten  
**Finstlerer.**

Auf **Georgi** oder auch etwas später  
wird ein kleineres **Logis** zu miethen ge-  
sucht. Wer? sagt  
die Redaktion.

**Schorndorf.**  
Alle Arten **Wäbel,** sowie **Koffer**  
sind billig zu haben.  
**B. Raß** b. neuen Schulhaus.

mit sich gehen hieß. Eine später bei seinen Eltern vorgenommene  
Haussuchung ergab, daß die Diebereien schon seit geraumer Zeit  
betrieben worden, da das dort aufgespeicherte Lager einen Werth  
von mehreren hundert Mark besitz.  
**Friedrichshafen,** 13. März. Anlässlich der jüngsten  
Geburtstagsfeier des Königs wurden hier während des Festessens  
im Hotel zum Wirt. Hof die Wälder, welche beim Hoch auf den  
König die üblichen Salven abgeben sollten, so ungünstig placirt,  
daß bei ihrer Abfeuerung in dem benannten Gasthose 81 Scheiben  
zertrümmert wurden.  
**Friedrichshafen,** 14. März. Das „Seel.“ meldet:  
am Mittwoch Abend wurde in der kathol. Kirche dahier ein junger  
Gamer ertappt und verhaftet, als er eben im Begriff war, mittelst  
einer Leimruth den Opferstock zu plündern.  
**Welzheim,** 17. März. Ein Schneider von Obereschellenz,  
der nach dem Anzünden seiner Pfeife das brennende Zündholz  
ins trockene Gras des an der Straße nach dem bad. Bahnhof  
gelegenen Ackerbergwalds warf, verursachte hierdurch einen Wald-



brand. Rasche Hilfe that dem Feuer Einhalt, nachdem sich das selbe über etwa 1 1/2 Morgen ausgebreitet hatte.

München, 16. März. Der Direktor der bayerischen Handelsbank Albert Seeligmann ist vom Judenthum zur römisch-katholischen Kirche übergetreten und hat sich kürzlich in Passau von dem dortigen Bischof taufen lassen.

Berlin, 13. März. Die „Germania“ erfährt, der Papst habe dem Erzbischof von Köln seine Anerkennung für die von diesem herausgegebene Erklärung zur Encyclica über den Socialismus ausgesprochen.

Der Berliner Berichterfasser der „Daily News“ meldet seinem Blatte: „In hiesigen gutunterrichteten Kreisen heißt es, daß Prinz Wilhelm, der älteste Sohn des Kronprinzen in Kurzem sich mit der Prinzessin Caroline Mathilde von Schleswig-Holstein, der zweiten Tochter des verstorbenen Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein (geboren 25. Jan. 1860) verloben wird.“

Berlin, 15. März. Die „Deutsche Landeszeitung“ schreibt: „Es wird für einen großen Theil unserer Leser nicht ohne Interesse sein, daß der kürzlich verstorbenen, in weiten Kreisen bekannte Pfarrer Lumhardt in Bad Boll, in seinen letzten Tagen viel von einem nahe bevorstehenden Schrecken Gottes“ gepredigt und von den ernstesten Erscheinungen der Gegenwart gesprochen.“

Baderborn. „Es wird uns,“ schreibt das „Westfälische Volksblatt“, „glaubhaft mitgetheilt — wir können die Nachricht kaum für richtig halten und werden gern Wiederlegung aufnehmen, — daß der Hr. Amtmann zu Neubaus eine Polizeiverordnung publizirt habe, wonach jeder, welcher einem Bettler einen Almosen gibt, mit 5 bis 150 Mark Strafe belegt werden soll.“

Wien, 14. März. Es verlautet jetzt, daß die Vermählung des Kronprinzen Rudolph mit der Prinzessin Stephanie im April 1881 in der Augustinerkirche zu Wien stattfinden werde.

(Ein furchtbares Unglück) hat sich in der Nacht vom 5. auf den 6. in Rostau ereignet. In dem vierstöckigen Hauptgebäude der Baumwollweberei von Gimartowski brach im unteren Stock Feuer aus. In wenigen Minuten brach derselbe wie auch die hölzerne Verbindungstreppe nach den oberen Räumen in Flammen; mehr als 200 Arbeiter schliefen in denselben. Jeder Ausgang zur Rettung war den Unglücklichen in den oberen Etagen verschlossen, und als dieselben sich nach der einzigen wegen Feuergefahr an der Außenseite des Gebäudes angebrachten hölzernen Leiter flüchteten, brach dieselbe zusammen. Aus den Schlafräumen des unteren Stockes gelang es, 30 Menschen zu retten, aber auch sie hatten Brandwunden; zwei sind gestorben. Es ist schwer, ein Bild von der gräßlichen Lage der übrigen in den oberen Räumen zu geben, welche, umringt von Flammen, in Todesangst und Verzweiflung ohne Ausgang aus dem Feuer von Fenster zu Fenster liefen, die Rahmen zertrümmerten und in ihrer Verzweiflung theils aus dem zweiten und dritten Stock auf das Pflaster sprangen oder halb erstickt vom Rauche sich besinnungslos ins Feuer warfen. Unten wälzten sich im Tobestampfe Zerstücktete auf dem Pflaster, von oben erschallte Weheruf aus den brennenden Räumen. Viele sah man sich resignirt bekreuzigen, so lange sie den Arm heben konnten und der Rauch ihnen den Athem nicht benommen und die Flamme sie nicht erreicht hatte. In einem Fenster des vierten Stockes standen zwei Arbeiter, sie blickten hinab, umarmten sich und taumelten zurück ins Feuer. In wenigen Stunden war das Gebäude ein rauchender Schutthaufen. In dem Trockenhaufe der Fabrik stehen gegenwärtig 26 Särge, 30 Gerettete befinden sich

im Hospital. Die Zahl der übrigen Verbrannten ist noch nicht zu bestimmen, da man den Einsturz der Mauern befürchtet und den Schutt nicht aufräumt, aus dem hier und da halbverkohlte Glieder und Knochen hervorragen. (R. Z.)

Dem „N. W. Tagbl.“ schreibt man aus Rjewe unter dem 2. d.: Der Umstich des hiesigen Polizeimeisters, Baron v. Gubenet, ist es gelungen, einer großen und in ganz Kleinrußland verzweigten Verschwörung auf die Spur zu kommen. In Folge dessen wurden in Rjewe, Kremenchug, Poltawa, Tschernigow und Charkow zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, und zwar gegen zweihundert allein in Rjewe. Hier befand sich in einem Keller in der Funduljeffschen Gasse das Hauptlokal der Verschwörung. Diese letztere hatte den Zweck am Tage nach dem Regierungsjubiläum eine allgemeine Erhebung der unteren Volksklassen gegen die Beamten und Reichthümer zu bewerkstelligen. Die Verschwörer hatten in den oben bezeichneten Städten ihre Comités, auf dem Lande zahlreiche Agenten und unter dem Volk eine Masse Anhänger. Die Hauptanführer dieser Verschwörung waren Unteroffiziere, Söhne von solchen, Studenten u. s. w., theils Russen, theils Polen. Gegen diese werden die Schlussverhandlungen vor dem Rjeweer Kriegsgericht einzeln durchgeführt, und zwar am 4., 6., 8. und 10. März. Mit den Verschwörern fielen in die Hände der Polizei zahlreiche Pläne, Bücher und Proklamationen revolutionären Inhalts, 37 Kisten mit Hinterladern der neuesten amerikanischen Systeme, Revolvern, Dolchen und Munition und zwei kleine Kisten mit Dynamit, Pyroxilin und anderen Sprengmaterialien. Auch viele wichtige und äußerst kompromittirende Briefschaften fielen der Polizei in die Hände.

London, 11. März. Die Frage, ob ein Mörder Ansprüche an das Vermögen seines Opfers habe, im Falle letzteres ein Testament zu seinen Gunsten gemacht haben sollte, lag vor einiger Zeit dem Vicekanzler Malins zur Entscheidung vor, und diesem gelehrten Richter zufolge steht dieselbe in den Annalen der englischen Justiz ohne Präcedenzfall da. Die Umstände, welche jetzt eine Lösung dieser Frage erheischen, sind an sich merkwürdig genug. Im Juli 1876 ermordete, wie manchen wohl noch erinnerlich, ein gewisser Henry de Tourville (Stilker Jock) seine Gattin in solcher Weise, daß er den Verdacht von sich selber abzulenken hoffte. Er wurde indeß von dem Schwurgerichtshof zu Bozen in Tyrol nach erschöpfender Verhandlung des Mordes für schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. Das Todesurtheil ward schließlich in 18jährige Strafbauft umgewandelt. Die nächsten Erben der ermordeten Frau behaupten nun, de Tourville besäße keinen Anspruch auf das hinterlassene Vermögen seiner Frau, da aus den Prozessen zweier österreichischer Gerichte zur Genüge erhelle, daß er sie ermordet, weil er wußte, sie habe ein Testament zu seinen Gunsten gemacht. Es wäre in der That außerordentlich, wenn der englische Gerichtshof dem Mörder das Vermögen seines Opfers zusprechen sollte, und man ist deshalb äußerst gespannt auf das Urtheil, welches der Vicekanzler Malins nächsten Montag den 15. ds. in der Angelegenheit fällen wird.

London, 17. März. Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Allahabad von heute: Charlar ist wieder vom Feinde besetzt und geplündert worden. Unsere Allirten wenden sich gegen uns. Die Stämme versammeln sich in großer Zahl. Ein neuer Feldzug scheint unvermeidlich.

Aus Philadelphia schreibt man dem „S. M.“, daß die deutsche Turngemeinde in Cincinnati einen Ausflug nach Europa in's Werk setze. Sie hat mit der Hamburg-New-Yorker Dampferlinie ein Uebereinkommen für die Fahrt von New-York nach Hamburg und zurück getroffen. Die Abfahrt von New-York findet mit einem der besten Dampfer der Linie am 1. Juni dieses Jahres statt und der Dampfer wird für den Ausflug besonders hergerichtet. Die Rückfahrt kann mit irgend einem Dampfer der Gesellschaft bis zum 21. Dez. d. J. stattfinden. Die Cincinnati-Turngemeinde verpflichtet sich für 300 volle Passagiere, jedoch können mindestens 500 Passagiere mit dem Extrastionsdampfer befördert werden.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 12. bis 19. März 1880.

Storbefälle: Den 15. März: Mathilde Wilhelmine geb. Zoll, Ehefrau des Johann Martin Kirn, Schreiner, 25 Jahre alt. Den 15. März: Pauline Marie Kiecker, Tochter des Johannes Kiecker, Corsettwebers, 3 Monat 14 Tage alt.

Registirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Intentionpreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 36.

Dienstag den 23. März

1880.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1880 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

Table with 3 columns: Ort, Betrag, Zusammenfassung. Lists various locations and their respective amounts, totaling 5449 M 24 S.

Den 20. März 1880.

R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.

Abhaltung des Riggerichts in der Oberamtsstadt.

Am Dienstag den 30. d. M. Vormittags 8 Uhr wird mit dem Riggericht in Schorndorf begonnen werden. Die Orts-Einwohner werden zur Eröffnung desselben eingeladen und zugleich aufgefordert, die ihnen etwa bekannten Gebrechen der öffentlichen Verwaltung, ihre Wünsche oder Vorschläge über die Hebung derselben, sowie etwaige Beschwerden über die Gemeindebehörden am Samstag den 27. März d. J. auf der Oberamtskanzlei mündlich anzubringen oder bis zu dem genannten Tage schriftlich einzureichen.

Den 20. März 1880.

R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Bekanntmachung, betreffend die Anzeige pockenkranker Rüh.

Nach der R. Ministerial-Verfügung vom 25. Februar 1875 S. 22 Regbl. S. 148 erhält jeder Viehbesitzer, welcher natürlich pockenkrankte Rüh so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benutzt werden kann, aus der Staatskasse eine Belohnung von 24 Mark.

Diese Bestimmung ist in allen Gemeinden, in welchen Rindviehhaltung stattfindet alljährlich im Monat April unter der Aufforderung an die Viehbesitzer in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen dieses dem Ortsvorsteher schleunigst anzuzeigen, welcher sofort unverweilt den Oberamtsarzt durch Extraboten schriftlich hiervon in Kenntniß zu setzen hat.

Dabei wird übrigens bemerkt, daß nur solche Anzeigen Berücksichtigung finden können, bei welchen das Vorhandensein der Pocken durch vorangegangene Besichtigung der Rüh von Seiten des Ortsvorstehers oder von Seiten eines approbirten Thierarztes festgestellt ist.

Die ächten Kuhpocken sind eine Ausschlagskrankheit, welche Allem nach ursprünglich nur an dem Euter und an den Zitzen der milchgebenden Rüh besonders im Frühjahr vorkommt und häufig zugleich mit einem bedeutenden Wechsel in der Lebensweise der Thiere z. B. dem Uebergange derselben vom getrockneten Futter zum frischen, von der Stallfütterung zum Weidetrieb, von der Abgewöhnungszeit der Kälber, mit einem Transport der Rüh von einem Aufenthaltsort in den andern, oder auf einem Viehmarkt und einem dabei weniger regelmäßig oder sparsam stattgehabten Ausmelken, auch Erhitzen derselben zusammentrifft. Jüngere Rüh, namentlich solche, welche noch nicht lange vorher das erste Kalb geworfen haben, scheinen der Krankheit häufiger unterworfen zu sein, als ältere. Die Pocken, welche von bössartigen überreichenden Geschwüren wohl zu unterscheiden sind, enthalten eine geruchlose Flüssigkeit und kündigen sich durch ein anfänglich nicht bedeutendes Geißwerden und Anschwellen des Euters und der Striche und durch ein leichteres Empfindlichwerden dieser letzteren bei dem Melken an. In den ersten Tagen bilden sich Knötchen unter der Oberhaut von der Größe einer Linse bis zu der einer gewöhnlichen runden Bohne und am 2. oder 3 Tag nach ihrem Erscheinen verwandeln sie sich in die eigenthümlichen mit einer in der Regel geruchlosen Lymphe erfüllten Pocken, welche vom Mittel-